Der Krieg.

Der Correspondent der „Vossischen Ztg." hatte eine Unterredung mit dem General Totleben, aus welcher wir Folgendes mittheilen:

Totleben hat nichts von dem eifrigen, häufig excentrischen Wesen der russischen Heißsporne. Er spricht ruhig, wohlwollend, vorsichtig. Man bekommt den Eindruck, mit einem Mannze zu reden, dem eine hohe allgemeine Bildung jene Milde des Urtheils gegeben hat, die nur ein Attribut vornehmer Naturen und echter Wissenschaftlichkeit ist. „Als ich hierher kam, sagte der General, quälte mich fortwährend die Besorgniß, Osman würde seinen Ausfall zu früh machen, bevor die Befestigungen stark genug wären. Von Anfang an war ich ein Gegner der Theorie, die durch Sturm und enorme Menschenopfer stark befestigte Positionen nehmen will. Ich habe Osman nicht besiegt, sagte bescheiden der Mann, dem zweifelsohne das Hauptverdienst zufällt, sondern der Hunger. Aber der Hunger in seiner wirklich schrecklichen und ausschlaggebenden Gestalt war nur möglich, wenn man Osman so stark und, allmählich vorrückend, so erfolgreich cernirte, als es schließlich durch unsere Trancheen geschehen ist. Plewna lehrt, daß der moderne Vertheidigungskrieg ein ganz anderer geworden ist und unendliche Vortheile dem Angriffskriege gegenüber besitzt. Sie haben in den Vogesen mehr wie fünf oder sechs Plewnas. Meine Hauptsorge, fuhr der General fort, war, dahin zu gelangen, daß es möglich wurde, bei einem eventuellen Ausfall Osman's, in welcher Richtung er auch erfolgte, immer eine genügende Truppenmasse auf dem bedrohten Punkte concentriren zu können. Sie sehen auf der Karte des Schlachtfeldes nur einen kleinen Theil unserer Cernirungslinien, es sind zwei hintereinanderliegende feste Positionen, Trancheen und Redouten. Selbst wenn eine genommen worden wäre, was wahrlich theilweise der Fall war, an der zweiten mußte die Kraft des Angriffs zerschellen. Glauben Sie, fragte ich, daß es möglich gewesen wäre, daß Osman unter zusammentreffenden besonders günstigen Umständen einen Theil seiner Armee hätte retten können? Nein, sagte der General, Osman hat den Ausfall mit 25,000 Mann, also mit seiner ganzen Hauptmacht, und mit etwa 5000 bis 6000 Mann Reserve gemacht. Wäre der Sturm mit der Hälfte eröffnet worden, so hätte man allenfalls sagen können, daß die schwache Anzahl der Grund der Niederlage sei, aber Osman wußte dies, er hat eine brillante todesmuthige Attake mit seiner Gesammtmacht versucht, und er mußte unterliegen. Es war ein nach meiner Ansicht großer strategischer Fehler Osman's, daß er den Ausfall nicht früher versuchte. Jetzt war es für einen Erfolg zu spät. Ja, es ist mir stets unbegreiflich gewesen, daß Osman, nachdem die Positionen bei Telisch genommen waren, nicht sofort ausgefallen ist. Noch vor sechs Wochen hätte er Chancen gehabt, wenigstens einen Theil, wenn nicht die ganze Armee durchzubringen, allein er hat die Zeit verstreichen lassen, die wir umauflhaltsam ausgenutzt haben, um ihn fester und fester einzuschließen. Können derartige Positionen wie bei Plewna nicht durch einen Entsatz von außen befreit werden, so muß der Belagerte in dem Augenblicke, wo er auf Entsatz verzichtet, ausbrechen, weil der Belagerer, mit jedem Tage fortschreitend, ebenso unbezwingliche Fortificationslinien anlegt und den Gegner fester und fester umgarnt. Schließlich muß der Fall einer solchen Position einfach Zeit- resp. Hungerfrage werden. Man sagt allgemein, bemerkte ich, daß der Krieg durch den Fall von Plewna entschieden sei, weil dadurch die beste Armee der Osmanen verloren worden sei, auch ich glaube daran, fügte ich hinzu, ohne hierin grade streng bei der Wahrheit zu bleiben. Glauben Sie das nicht, entgegnete Totleben, wir dürfen die Kraft der Türken nicht unterschätzen. Ich meinestheils bin überzeugt, daß die Türkei wohl noch im Stande ist, uns längeren Widerstand entgegenzusetzen. Unsere Friedensbedingungen: Autonomie von Bulgarien, ein Stück von Armenien ꝛc. sind zu hart, als daß die Türkei dieselben jetzt schon acceptiren könnte. Sollten sich die Armeen Mehemed Ali's (Sofia-Armee) und Suleiman's zurückziehen, so würde wohl eine Schlacht vor Adrianopel erst entscheiden; Adrianopel ist aber stark befestigt und der Winter ist da. Beide Theile wünschen wohl den Frieden, aber die Bedingungen, unter denen man ihn wünscht, sind zu heterogen. Ich gehe in den nächsten Tagen nach Rustschuk, d. h. in das Lager des Großfürsten Thronfolgers und hoffe Sie dort zu sehen. Eine planmäßige Belagerung der Donaufestungen kostet uns mindestens noch zwei Monate, ein Marsch auf Adrianopel ist aber erst nachher mit Erfolg möglich. Wohl wissend, wie groß die Eifersucht und Abneigung zwischen Russen und Rumänen ist, fragte ich nach den Leistungen der Rumänen in diesem Kriege. Die Rumänen, sagte der General sehr vorsichtig und vieldeutig, haben erst einen jungen Staat gebildet, man kann nicht verlangen, daß sie vollkommene Soldaten im eigentlichen Sinne des Wortes haben, ihre Offiziere sind indessen sehr brav und eifrig, ferner ganz besonders prompt in der Ausführung der ihnen übertragenen Ordres. Auch haben die Soldaten bei Ausführung der Festungsarbeiten, beim Graben der Trancheen ꝛc. ganz unermüdlich und mit großem Eifer gearbeitet; ein nicht geringer Theil meiner Fortificationslinien ist von Rumänen gemacht worden.

* Ueber den angeblichen Tod Osman Paschas hegte man in Konstantinopel so wenig Zweifel, daß die Deputirtenkammer einen Beschluß gefaßt hatte, die Leiche solle in Konstantinopel neben dem Grabe des Köprülü Mehemed Pascha in einem besonderen Grabmale beigesetzt werden, und daß der Justizminister Savfet Pascha als Parlamentär nach Varna und Rustschuk abgereist sei, um den Leichnam abzuholen. Jetzt ergibt sich folgender Thatbestand. Die Familie wandte sich an den türkischen Consul in Kronstadt (Siebenbürgen), um sichere Nachrichten über den Zustand des Pascha zu erhalten; der Consul, welcher die Nachricht von dem Tod aus glaubwürdiger Quelle vernommen hatte, telegraphirte in diesem Sinn an die Familie, sowie an die türkische Botschaft in Wien. Der Botschafter Essad Bey theilte diese Nachricht dem Grafen Andrassy mit, welcher sofort an den österreichischen diplomatischen Agenten in Bukarest telegraphirte, um weitere Nachrichten zu erhalten; dieser antwortete, daß Osman Pascha am Leben sei, daß selbst von einer Amputation des verwundeten Beines keine Rede sei, und daß sich der Pascha in der Besserung befinde. Osman Paschas Frau soll in Folge der Todesnachricht gestorben und seine Schwiegermutter wahnsinnig geworden sein.

Deutsches Reich.

Die „Norddeutsche Allgem. Ztg." bespricht die Annahme des türkischen Mediations-Gesuches durch England und sagt: „Wenn England lediglich bezweckt, Rußland auf seine Friedenswilligkeit und auf die Chancen zu sondiren, welche ein directer Schritt der Pforte in Petersburg haben könnte, so mag man der verdienstlichen Absicht Gerechtigkeit widerfahren lassen. In jedem anderen Falle aber dürfte die Theorie der „Agence Russe" platzgreifen, wonach eine Mediation, die nicht von beiden Kriegführenden begehrt wird, in eine Intervention ausartet; und was letztere betreffe, möchte Rußland in Erfüllung seiner Mission sich schwerlich aufhalten lassen, selbst durch die geschicktesten Schachzüge nicht."

* Die „Schles. Volksztg." berichtet, daß dem Kanonikus v. Montbach in Folge Unterzeichnung der von schlesischen Katholiken an den Kaiser gerichteten Adresse, wie aus Anlaß der Erklärung über Nichtbilligung der Maigesetze das staatlicherseits bisher gewährte Gehalt gesperrt worden ist.

Italien.

Der Papst hat den Bischof von Nizza, Msgr. Sola abgesetzt, weil er das Treiben der Jesuiten bekämpft. Bischof Sola gehört der liberalen Richtung an und hat auf dem Concil von 1870 gegen die Unfehlbarkeit gestimmt, sowie neuerdings den Jesuiten die Erlaubniß zur Gründung einer Schule in seiner Diöcese verweigert. Vor einigen Monaten wurde er vom Vatican aufgefordert, seine Demission zu geben, widrigenfalls man seinen Posten durch einen apostolischen Boten verwalten lassen werde, und da der Bischof sich dieser Zumuthung nicht fügte, so ist in der That der Director des Priesterseminars von Fréjus an seine Stelle gesetzt worden. Da dieses Verfahren gegen die zwischen Frankreich und der Curie bestehenden Verträge verstößt, wird der Abgeordnete für Nizza, Borriglinne, in der Kammer die Regierung über den Fall interpelliren.

* Ein polnisches Wochenblatt „Wedrowiec" enthält die interessante Notiz, daß die Freimaurerloge des Großen Orient zu Palermo vor einiger Zeit Pius IX., der sich im Jahre 1823 als Mastai-Ferretti hat aufnehmen lassen, aus der Liste ihrer Mitglieder gestrichen habe.

Rußland.

Die Festungsartillerie an der russischen Küstenstrecke des Schwarzen Meeres wird verstärkt. Die Truppen aus den Gouvernements von Tschernigow, Poltawa, Harkow und Kiew werden an die Küste dirigirt. Die Don'schen Kosaken treffen erst Mitte des nächsten Monats dort ein. Während der letzten Anwesenheit des Czars in Bessarabien hat derselbe angeordnet, daß auf den Eisenbahnstrecken Radelnaja-Birsula und Birsula-Kassatin ein doppeltes Geleise gelegt werde. 3000 Arbeiter haben bereits Beschäftigung gefunden. — General Ignatieff ist zum Mitglied des Reichsraths ernannt worden. Der russische Reichsrath, dessen Mitglieder wie weiland der Kriegsrath des alten Fritz, nichts zu rathen haben, ist nichts weiter als eine Alterversorgungsanstalt für gefallene Größen und so ziemlich das Begräbniß ihrer politischen Thätigkeit. Ein ähnliches Schicksal hatten der einst so einflußreiche Fürst Suwarof, Graf Lüders, Graf Barjatinski, der frühere Minister des Innern Miljutin u. v. A.

Die Todten des Jahres 1877.

Die Ernte des Todes in dem zu Ende gegangenen Jahre war eine besonders reiche. Nicht einzelne Halme fielen: die Sense raffte volle Felder hinweg. Auch sonst hat der Schnitter Tod auch aus den Reihen Derer, welche in weiteren Kreisen bekannt gewesen, so manchen mit sich genommen. Unter dem frischen Leichenhügel ruhen Viele, deren Namen von bestem Klange sind.

Auf der Wanderung zwischen den Grabstätten dieses Jahres halten wir zuerst an der eines deutschen regierenden Fürsten, des Großherzogs Ludwig III. von Hessen-Darmstadt still, der am 13. Juni aus dem Leben geschieden ist. Er hat in bewegter Zeit im Jahre 1848 die Regierung übernommen und zum Wohl des Landes fast dreißig Jahr geführt. Sein muthmaßlicher Thronfolger und ältester Bruder Prinz Karl von Hessen ist ihm um wenige Monate in die Ewigkeit voran gegangen. Auch andere deutsche Höfe haben den Tod einzelner Mitglieder zu beklagen. Prinzessin Marie Louise Alexandrine, Gemahlin des Prinzen Karl von Preußen hat ihr reiches Leben, das namentlich der Pflege der Kunst gewidmet war, am 18. Jan. d. J. beendet. Sachsen hat seine beiden verwittweten Königinnen, Töchter des Königs Maximilian I. Joseph von Bayern: Marie Leopoldine Anna Wilhelmine, Wittwe des Königs Friedrich August II., und Amalie Auguste, Wittwe des Königs Johann; Würtemberg den Herzog Eugen, verloren. Von ausländischen fürstlichen Häuptern ist die Königin der Niederlande, Sophie Friederike Mathilde, von Altlümmlingen ehemals regierender Herrscherhäuser Prinz Gustav Wasa, Sohn des 1809 zur Thronentsagung gezwungenen Königs Gustav IV., und Prinz Anton Bonaparte, Sohn Lucian Bonaparte's, zu Grabe gegangen. Bei dem Namen Bonaparte sei auch Elisabeth Patterson gedacht, der ersten, durch den Machtspruch Napoleon's geschiedenen Gattin Hieronymus Bonaparte's, des späteren Königs von Westfalen, welche unlängst in hohem Greisenalter starb.

Der Merkwürdigkeit halber sei an dieser Stelle ein Mann erwähnt, welchen man in gewisser Beziehung zu den einst Mächtigen dieser Erde hat zählen können: Brigham Young, der Mormonen-Herrscher aus der Salzseestadt.

Unter den hervorragenden Militärs sind alte knorrige Stämme, die den Stürmen der Zeit lange widerstanden hatten, gestürzt worden. Aus der Spitze „der älteste Soldat der Armee": Generalfeldmarschall Graf v. Wrangel. Dann Generalfeldmarschall v. Steinmetz, der „eiserne" Führer des V. Armee-Corps bei Nachod und Skalitz, General v. Voigts-Rheetz vom X. und v. Manstein vom IX. Armee-Corps. Frankreich hat General Changarnier, sowie den General Aurelle de Paladines verloren.

Unter den Staatsmännern und Politikern, welche in diesem Jahre das Zeitliche gesegnet haben, steht Louis Adolphe Thiers, geboren am 16. April 1797, gestorben am 3. September dieses Jahres, obenan. Preußen hat den früheren Cultusminister v. Bethmann-Hollweg, ferner den Präsidenten des Obertribunals Heinecciusbegraben und an Parlamentariern Graf Adam Luckner, den Begründer des Treubundes, und Ernst Ludwig von Gerlach, den Schöpfer und Mitarbeiter der Kreuzzeitung, Freiherrn von Hilgers und Johann Jacoby. Gerlach und Jacobi, beide einst Führer mächtiger Parteien, beide in ihren letzten Jahren vereinsamt auf der stolzen Höhe ihrer Ueberzeugung. — Unter die politischen Größen und, zugleich zu den einflußreichsten Kirchenfürsten Deutschlands gehört der am 13. Juli d. J. verstorbene Bischof von Mainz v. Ketteler. Er war unstreitig der Führer der deutschen Hierarchie in ihrem Kampf gegen die staatliche Autorität. Die protestantische Theologie hat zwei hervorragende Persönlichkeiten, den Prof. Dr. August Tholuck zu Halle und J. P. Hugues, einen der Führer der französischen Reformirten verloren. — Auch in den Reihen der Vertreter anderer Wissenschaften sind Lücken entstanden. Unter den Naturforschern sind die berliner Professoren Dr. Alexander Braun, Direktor des botanischen Gartens und Dr. Johann Christ. Poggendorff, ausgezeichnet durch seine Untersuchungen über den Galvanismus, der ausgezeichnete Anatom Dr. Alfred Voltmann zu Halle; unter den Aerzten Dr. William Harwey, der Erfinder der Bantingcur, Dr. Conneau, Leibarzt und Freund Napoleon III., und Ober-Medicinalrath Dr. Zeller, aus dem Leben geschieden. Die Jurisprudenz hat aber den Herausgeber des Sachsenspiegels und des nach ihm benannten Rechtslexikons, Professor Dr. Julius Weiske in Leipzig, sowie die Geheimen Räthe Dr. Franz Hinschius zu Berlin und den Staatsrechtslehrer Dr. Zöpfl zu Heidelberg zu betrauern.

Von deutschen Buchhändlern sind Gustav Hempel zu Berlin, der Herausgeber der Nationalbibliothek deutscher Klassiker, und Salomon Hirzel zu Leipzig, in dessen Verlag das deutsche Wörterbuch von Grimm erscheint, gestorben; ihnen voraus ging der Geheime Oberhofbuchdrucker Rudolph v. Decker.

Groß ist die Zahl der Künstler, über deren irdischen Resten sich soeben das Grab geschlossen hat. Die Architektur hat einen ihrer besten Meister, den Direktor der Königlichen Bau-Akademie zu Berlin, Geh. Regierungs-Rath Richard Lucae, verloren. Er starb, kaum 48 Jahre alt, betrauert von der ganzen kunstliebenden Mitwelt. — Unter den Malern treten Prof. Gustav Steyer, der düsseldorfer Historien- und Genremaler, ferner Karl Schönbrunner aus Wien, und die Landschaftsmalerin Frau Malvina Stern zu Dresden hervor. Dann ist der Hofrath Franz Hauffängl zu München zu nennen, dessen ausgezeichnete Leistungen im Fach des Lichtdrucks unvergessen sind. Unter den Componisten verdienen der Hofkapellmeister zu Dresden, Dr. Julius Rietz, der auch als Dirigent hervorragend gewirkt ist, sowie Otto Claudius, Domchordirektor zu Naumburg genannt zu werden. — Die Schauspielkunst hat in Eduard Devrient, dem technischen Leiter des Hoftheaters in Karlsruhe und in Therese Tietjens eine der glänzendsten Erscheinungen in ihrem ganzen Umfange faßbar; man muß sich eine katholische Bevölkerung als Hintergrund denken: aber die Ehe und der religiöse Freisinn mit ihren tief in das überlieferte Kirchenthum einschneidenden Consequenzen berühren doch auch unser Herzen unmittelbar. Aus dieser Unmittelbarkeit heraus wurden denn auch alle Rollen wirksam gespielt, deren zwanzig zu angemessen besetzen zu können, kein geringer Ruhm unsers Stadt-Theaters ist. Vorauf Herr Hirschfeld, der den frischen, edlen, leuchteten Kirchfelder Pfarrer Hell ganz mit der schönen Mischung freier Frömmigkeit und offenster Natürlichkeit gab, welche die hohen Charakter den Einen verhaßt, den Andern werth macht. Mit besonderer Feinheit wurden die Züge naiver Unvorsichtigkeit hervor gehoben, welche nachher das Schicksal des Mannes machen; mit wahrhaft dramatischer Größe der Seelenkampf im letzten Akt dargestellt. Neben ihm stand, unseres besonderen Interesses würdig, Frl. Löser als das herzige „Dirndl" Anna Birkmeier; wer so fein den in ihre Seele gelegten Widerstreit zwischen ehrlicher ursprünglicher Achtung und leis aufdämmernd Liebe darzustellen und in gereifter Leidenschaft zu harmonischer Versöhnung zu führen weiß, würde sich schon durch diese eine Rolle als Künstlerin ersten Ranges erweisen. Ein ebenfalls geschlossenes, frisch pointirtes Charakterbild bot Fräul. Baar in ihrer trefflichen Brigitte. Von den übrigen Rollen hat uns immer am meisten der Wurzelsepp angezogen, dessen Reichthum an seelischen Motiven Herr Stein zum wirksamen Ausdruck brachte. Ueberhaupt waren wir auf das angenehm überrascht, verhältnißmäßig so gelungen österreichisches Volksleben auf unsere Bretter versetzt zu sehen; Herrn Müller's Herrn Theis' Schulmeister, Herrn Büller's Thalmüller, Herrn Pauli's Wirthin an der Wegscheid waren aus dem vollen Leben gegriffen. Aus dieser frischen Umgebung hob Herr Weigel höchst charakteristisch den starren Grafen Finsterberg ab. Wir dürfen wohl hoffen, das einmal einstudirte Werk wiederholt zu sehen.

(Schluß folgt.)

Sylvesterplauderei.

„Viel ist es nicht, aber doch etwas", sagte der Fuchs, als er eine Maus erhascht. „Viel Gutes ist es nicht, was uns das alte Jahr gebracht hat, aber doch etwas" wird uns heute einfallen beim Anblick des Haustelephons. Wird man aber je von dem Jahre sprechen, in dem das Telephon erfunden wurde? Wird nicht vielmehr in Zukunft 1877 als das Jahr genannt werden, in dem zu Ehren der Humanität — es muß dies doch eine recht grausame Göttin sein — in der Türkei Hekatomben der tapfersten Krieger geopfert wurden? Und doch bei Weitem mehr als alle Erfolge der Russen interessirt mich die kleinste Verbesserung, die am Fernsprecher angebracht wird. Welche Zukunft steht dem Instrumente noch bevor? Wie lange wird es dauern, daß es polizeilich verboten werden muß, die Drähte quer über den Fahrdamm zu führen? Wie lange noch und die Gattin ruft beim Fortgehn: „Adolar, Du hast doch das Telephon in der Tasche, daß ich Dich gleich rufen kann, wenn das Essen fertig ist." In einem solchen Falle würde es dann gerathen sein, besondere Vorsichtsmaßregeln zu treffen, da sonst gar leicht die Ehehälfte zu Hause hört, wie viel Seidel Bier bestellt werden, und dann das Stammgespräch, das sich um den immer mehr überhandnehmenden Luxus der Damen drehte, Wort für Wort wiederholt.

Schon seit meiner Jugend hat es mir unendliches Vergnügen gewährt, alle Modethorheiten zu sammeln und in einem Schranke aufzubewahren, auf dem oben als Symbol die Narrenkappe thront. Neben der Crinoline und dem Chignon prangt da die Schleppe; neben dem Fatinitza-Marsch das schöne Lied: Aufuff sollst mal runter kommen. Dem Cri-cri, dem Musikinstrumente, dem im vergangenen Jahre alle Welt huldigte, ihm schließen sich in diesem Jahre die Bezirbilder würdig an. „Wo ist der Bär, wo ist die Ente?" lese ich da wohl, aber daß Jemand auch so ehrlich dabei gewesen wäre, einmal darauf zu setzen: „Wo liegt der Witz drin?" das habe ich nicht gefunden. Das erste Bild: „Wo ist die Katz", war ganz gut; aber nachher glaubte jeder Thor das Publikum vexiren zu können und die Bilder wurden auch danach.

Doch auch für unser Halle im Besondern ist ins alten Jahre etwas abgefallen, es kann sich jetzt rühmen, ein Bauwerk zu besitzen, wie sonst kein zweites existirt. Zwar findet man auch in andern Städten einen Gaometer, aber ein solcher, der nicht nur absolut wasserdicht — das wird ja wohl bei den meisten der Fall sein — nein, der sogar gleich seine eigne Quelle hat, wo läßt sich ein solcher noch ausweisen? Geht das so fort, daß immer mehr Wasser vorhanden ist, als die Messung ergiebt, wird weiter nichts übrig bleiben, als künstlich ein Leck anzubringen und wer weiß, ob dies nicht von vornherein beabsichtigt war.

Was wird uns nun das neue Jahr bringen? Nun, allen ängstlichen Fragern kann ich nur empfehlen, dasselbe mit einem Glase funkelnden Weines zu begrüßen; dann wird er auch in die Stimmung kommen, mit dem Dichter Burns zu sagen:

Komm' Wehe, komm' Wonne,
Komm' Lust oder Pein —
Mein traurigstes Wort sei:
Es muß wohl so sein.

Stadt-Theater.

Die Feststimmung der Weihnachtswoche brachte Leben ins Haus und wir freuten uns um unserer Bühnenkünstler willen herzlich darüber. Aber auch um des Publikums selbst willen: es sah wieder einmal zahlreicher versammelt mit eigenen Augen, wie Tüchtiges geleistet wird. Der erste Feiertag brachte unter Herrn Hirschfeld's umsichtiger und energischer Regie sehr passend Louis Anzengruber's „Pfarrer von Kirchfeld." Die colossale Bedeutung dieses „Volksstückes", dessen Verfasser neuerdings Joseph Rank in Paal Linbau's „Nord und Süd" mit liebevollem Verständniß charakterisirt hat, ist uns Norddeutschen nicht

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780101024/fragment/page=0001

zu betrauern. Auch Terpsichore klagt um einen Liebling: Adele Grantzow, die vielbewunderte und gefeierte Tänzerin, ist am 7. Juni zu Grabe gegangen: ein Schmuck der berliner Hofbühne, verehrt und ausgezeichnet durch das Publikum.

So hat die Muse der Dichtkunst in diesem Jahre so manche ihrer Jünger verloren; Friedrich Wilhelm Hackländer, wohl der fruchtbarste und einer der gelesensten Romanschriftsteller der Gegenwart, obenan. Fast gleichzeitig mit Hackländer hat Schwaben in Ottilie Wildermuth, Gattin des tübinger Professors Dr. Wildermuth, ein zweites hervorragendes Dichtertalent verloren. Sie war die Dichterin der Frauen und Mädchen und in ihren letzten Jahren auch eine der beliebtesten Jugendschriftstellerinnen. Dann folgen zwei Wiener, der Dramatiker L. H. Mosenthal. Von pietätvollem Interesse für Viele ist der Tod des österreichischen Majors von Schiller, weil er der Enkel und letzte männliche Nachkomme des großen Dichters gewesen ist, und der von Charlotte Kestner, der 89 Jahr alt gewordenen Tochter von Werther's Lotte. Auch der Präpositus in Basedow, Herman Alexander Pistorius, ist in diesem Jahre gestorben. Sein Andenken wird im deutschen Volke fortleben; denn als Verfasser des Kutschkeliedes hat er den Volkshumor zu einer Stunde geweckt, in welcher die Herzen am empfänglichsten dafür waren. Auch der Autor eines andern zum Gesammtgut, wenn auch nicht des deutschen, so des dänischen Volkes gewordenen Liedes, der Etatsrath Peter Faber, der „de tappre Landsoldat" geschrieben hat, ist in das Jenseits hinübergegangen Eine Namensschwester Fabers, Cäcilie Böhl von Faber wird von Spanien betrauert; Tochter eines aus Hamburg stammenden Deutschen ist sie unter dem Namen Fernan Caballero die vorzüglichste spanische Romanschriftstellerin der Gegenwart gewesen. — Von berühmten Reisenden haben Dr. Titus Tobler zu München und die Afrika-Forscher Eduard Mohr, von Bary und Marquis von Compiegne die ewige Ruhe gefunden.

Sie alle sind in die Schattenwelt hinabgestiegen; eine reiche und bedeutungsvolle Schaar! Was sie aber geschaffen, es wird fortwirken auf die folgenden Generationen. Wir denken an das Wort des Dichters:

Ein kleiner Ring
Begrenzt unser Leben,
Und viele Geschlechter
Reihen sich dauernd
An ihres Daseins
Unendliche Kette.

Vermischtes.

— [Für Ordensliebhaber.] Alle Sterblichen, denen ein buntes Bändchen im Knopfloch ein hohes Glück zu sein scheint, werden Gefallen an folgenden Notizen finden: Es giebt auf Erden 153 verschiedene Orden, in deren Verleihung sich 51 Potentaten theilen. Die Heldenbrust unseres Kaisers bedecken davon nur 88 Orden, zum Tragen sämmtlicher 153 Stück wurde wohl noch kein Erdensohn — begnadigt. Am ausgiebigsten hat Baiern für Belohnung und Auszeichnung gesorgt. Es hat bei 5 Millionen Einwohnern 13 Orden, während Spanien die gleiche Anzahl von Orden erst bei 17 Millionen Einwohnern aufzuweisen hat. Es folgt nunmehr Preußen mit 12, darunter 2 Frauenorden, Oesterreich-Ungarn mit 9, Rußland mit 8, Großbritanien mit 7, Brasilien, Portugal und Schweden und Norwegen mit je 6, Hessen, der Papst und Sachsen mit je 5 Orden. Mit der geringeren Anzahl von 4 Orden begnügen sich die Niederlande, Würtemberg und — Siam; Raritätensammlern theilen wir die siamesischen mit: 1) Orden des Sterns der neun Edelsteine, 2) Orden des weißen Elephanten, 3) Kronenorden, 4) Orden Chulachonclao. Auf Baden, China und die Türkei entfallen je 3 Orden; die Söhne des Reiches der Mitte schmücken sich mit dem Orden vom kostbaren Stern, mit dem Civilverdienstorden und dem Drachenorden. Ueber je zwei Orden verfügen noch Belgien, Dänemark und Persien (Sonnen- und Löwenorden und Frauenorden) und Reuß j. L. Die meisten Staaten verleihen nur einen Orden; hoffentlich verschwindet bei ihnen mit der Wahl auch die Qual, wie und wen sie decoriren. Die betreffenden Staaten sind Anhalt, Birma (Orden der goldenen Sonne), Braunschweig, Cambodja, Frankreich (Orden der Ehrenlegion), Griechenland, Hawaii, Honduras, Japan, Monaco, Montenegro, Nicaragua, Oldenburg, Sachsen-Weimar, San Marino, Tunis, Rumänien, Venezuela und Waldeck. An der Vertheilung je eines gemeinschaftlichen Ordens, so daß auf jeden Staat nur ein halber Orden kommt, betheiligen sich beide Lippe, beide Mecklenburg und beide Schwarzburg. Noch weiter gehen die sächsischen Herzogthümer, indem auf Altenburg, Koburg und Meiningen je ein Drittel des Ernestinischen Hausordens fällt.

— [Preisaufgaben.] Für den Bau eines Comitatshauses in Kronstadt sind 2 Preise von 400 und 800 fl. ausgeschrieben worden. — Für die Hochschule zu Leiden sind 36 Bewerbungen eingegangen, wovon 5 als die besten der Regierung zur Prämiirung mit je 1500 fl. empfohlen wurden. Zur Ausführung eignen sich aber auch diese Arbeiten nicht; der künstlerische Werth sämmtlicher stand auf keiner sehr hohen Stufe. — Die von der baierischen Ludwigsstiftung ausgesetzten Preise von 200 und 300 Mk. für eine (Erdöl-)Saallampe und 200 Mk. für ein Uhrgehäuse sind für 1878 von Neuem ausgeschrieben worden; außerdem noch 2 Preise von 200 und 300 Mk. für Büchereinbände.

— [Denkende Künstler.] Als in Eisenach in voriger Woche 46 deusche Schauspieler in gemeinsamen Angelegenheiten tagten, da schmausten sie zwar auch gemeinsam, aber den ersten Tag im „Rautenkranz," den zweiten im „Halben Mond," und den dritten im „Großherzog von Sachsen"; denn Steigerung von Akt zu Akt, sagen sie, ist eines der wirksamsten Geheimnisse der Kunst. Die drei Gasthöfe wetteiferten so erfolgreich mit einander in Küche und Keller, daß die Lebenskünstler nach dem letzten Glas 46er und dem letzten Kelch Champagner in allen Zungen rühmten: wem der Preis gebührt, wissen wir nicht, aber das wissen wir: wir haben dreimal vorzüglich geschmaust!

— [Der Coloradokäfer vor Gericht.] Wie die „Trierer Ztg." mittheilt, stand am 24. v. M. vor dem Polizeigerichte in Neuenburg der Ackerer Z. aus K. unter der Beschuldigung, einen lebenden Coloradokäfer, welcher ihm aus America zugeschickt worden war, mehrere Tage (bis zur polizeilichen Beschlagnahme) in seinem Wohnhause aufbewahrt zu haben. Der geständige Beschuldigte betheuerte, von dem diesfälligen Verbote der königlichen Regierung keine Kenntniß gehabt zu haben, und wurde, unter Annahme mildernder Umstände, zu dem geringsten Strafmaße, neun Mark und Kosten, verurtheilt, sodann aber auch radicale Vernichtung des unheilschwangern Käfers verordnet, welcher während der für ihn so verhängnißvollen Verhandlungen in seinem auf dem Gerichtstische aufgestellten Glaskäfig ganz munter herumkrabbelte.

— [Flecktyphus.] Ein beurlaubter Soldat erkrankte am heiligen Abend auf der Durchreise in Berlin so schwer, daß er nach dem Garnison-Lazareth in der Scharnhorststraße geschafft werden mußte. Dort ist die Krankheit ärztlicherseits als „Flecktyphus" constatirt worden. — Es ist dies übrigens seit längerer Zeit der erste Fall dieser höchst ansteckenden und lebensgefährlichen Krankheit unter dem Militär, und sind deshalb seitens der Lazareth-Verwaltung alle nur möglichen Vorsichtsmaßregeln in Anwendung gebracht worden.

— [Im Tunnel stecken geblieben.] Durch einen Radreifenbruch entgleiste am 26. Dec. die Locomotive des in Mittelwalde nach Glatz abgelassenen Zuges bei der Einfahrt in den langenauer Tunnel, sodaß der ganze übrigens schwach besetzte Zug im Tunnel stecken blieb. Die Locomotive mußte durch telegraphisch aus Breslau requirirte Maschinenarbeiter zerlegt und stückweise ans Tageslicht gebracht werden. — Der Verkehr nach Breslau blieb bis Abends unterbrochen, da weder von Habelschwerdt noch von Glatz aus ein Zug abgelassen wurde.

— [Gerechte Strafe.] Im Laufe der vergangenen Woche wurden von einem der Stadtgerichte in München zwei Milchfälscher wegen Betrugs verurtheilt und zwar der eine zu 15, der andere zu 40 Tagen Gefängniß. — In der baierischen Hauptstadt scheint man die Processe gegen die Fälscher von Nahrungsmitteln beim richtigen Ende anzufassen.

— [Mäuse im Magen.] Im Dorfe Krencz in Ungarn klagte eine 60 jährige Bäuerin lange über ihren Magen und brach endlich drei vollständig entwickelte Mäuse aus, Mäuse mit schuppigen Füßen und gesunden Zähnen. Eine Woche darauf starb sie. Dr. Hoßelik, der Bezirksarzt, erzählt die Geschichte und verspricht noch Näheres darüber. Weiland Dr. Eisenbart würde der Armen eine Katze in den Magen geschickt haben.

— [Parole: „Plewna!"] Dem „St. Petersburgkija Wjedomosti" wird von Berlin geschrieben, daß an dem nach der Einnahme von Plewna durch die Russen folgenden Tage bei der berliner Garnison auf „besonderen Wunsch" des Kaisers „Plewna" als Parole ausgegeben worden sei.

Briefkasten.

„Alter Abonnent" Havelberg. – Höfer's gesammelte Schriften erscheinen bei Gebr. Kröner in Stuttgart. Seine neueren Romane und Erzählungen erschienen bei E. Trewendt in Breslau und H. Costenoble in Jena.

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

Bremen, 22. bis 29. Dec. Reismarkt. December-Monats-Bericht. Polirter Reis. Umsatz in dieser Woche 2500 Ballen. Umsatz in diesem Monat 24,000 Ballen. Umsatz vom 2. Janu. bis heute 561,000 Ballen. Polirter Reis verkehrte während d. ganzen Monats in ruhiger Tendenz. Preise erlitten geg. Schluß vorigen Monats keine wesentliche Veränderung; letzte beschränkte sich eigentlich darauf, daß die verschiedenen Siebunge sich in ein richtigeres Verhältniß zu einander setzten.

Bremen, 29. Dec. Petroleum-Bericht. Raffinirtes Petroleum. Bei ruhigem Geschäft erfuhren loco Preise einen successiv Rückschlag und traten Käufer schließlich in abwartende Stellun Lager, schwimmend und in Abladung. 29. Dec. 1877 385,0 Brrl. gegen 1876 282,623 Brrl.

Amsterdam, 28. Dec. Die Witterung war veränderlich dieser Woche; nach dem jüngst gefallenen Schnee hat es häufig geregnet, während sich in den Nächten gewöhnlich wieder Fr. einstellte. Heute ist die Luft ziemlich klar. Unser Getrei Markt bietet zu neuen Mittheilungen wenig Anlaß, da Feiertage auf das Geschäft einen hemmenden Einfluß übten. loco Waaren fanden nennenswerthe Umsätze nicht statt. Weiz auf Lieferung per März ist von f 319 auf f 318 zurückgegange während sich Termin-Roggen behauptete. Petroleum behaupt sich. Heute notirt man: Loco f 16, Jan. f 15¾, Febr. f 16 à 15¾, Jan.-Febr. f 16 à 15¾. Segelnd f 15¾. Sardellen matt: 1874er à f 12, 1875er à f 17½, 1876er à 17¾, 1877er à f 18½ anzunehmen. Heutiger Markt. Weizen unverändert; März f 319. Heutiger Vorrath 1430 Last. Roggen ruhig; schöner jähr. Galatz f 205, 206; Petersburger f 187, März f 190; Mai f 192. Total-Vorrath 15,580 Last. Rapssaat ohne Geschäft; April f 450 werth,. October f 427 nominell. Leinsaat wie oben. Rüböl matt. Cont. f 43 (f 45½), Mai f 42½, ¾, ⅝ (f 45⅛); Herbst f 41⅝ (f 44⅛). Leinöl fest. Cont. f 30¾ (f 33¼); Jan. f 30½, ¾ (f 33¼); Jan.-Mai f 30¾ (f 33¼); März-Mai f 30¾—31 (f 33½); Herbst f 31½ (f 34).

Nachrichten des Standesamts Halle vom 29. December.

Aufgeboten: Der Bahnarb. J. Bein und E. Meise (Gottesackerg. 9 und Weidenplan 3). Der Bahnarb. E. Bondran und F. Hintsche (gr. Brauhausg. 31 und Kleinschmieden 10). Der Steinh. C. Eurich und F. Wien (gr. Ritterg. 3 und Feldstr. 5). Der Maurer W. Nauendorf und L. Huth (Mittelstraße 4 und gr. Schloßgasse 12). Der Kupferschmied C. O. [illegible] und J. E. R. Göricke (Halle und Löbejün).

Eheschließungen: Der Schmied C. Schulze und H. Franke (Augustastr. 1 und Neug. 15). Der Schuhm. F. Spangenberg und B. Rössel (gr. Ulrichsstr. 24 und Geiststr. 49). Der Schuhm. F. Würzberg und M. Strenz (gr. Schlamm 4 und Brunnenplatz 6). Der Lehrer B. Rogowicz und E. verw. Bückardt (Breitestr. 7 und Fleischerg. 16). Der Zimmerpolier W. Reichenbach und C. verw. Dreyhaupt (gr. Brauhausg. 31 und gr. Brauhausg. 1).

Geboren: Dem Maurer C. Kramer eine T. (Dompl. 5.) Eine unehel. T. (Saalberg 5/6). Dem Sattlermstr. F. Albrecht eine T. (Geiststr. 24). Dem Handarb. C. Stummer ein S. (Spitze 7a). Dem Gärtner W. Blaschak eine T. (Freiimfelde). Dem Schuhmacher A. Kühnold eine T. (Feldstr. 10c).

Gestorben: Der Schuhmacher Hermann Heinrich Alexander Köhnlein, 39 J. 12 T., Herzfehler (Diaconissenhaus). Des Kaufm. H. Bonstedt Ehefrau Marie Agnes, geb. Hofmeister, 27 J. 13 T., Lungenleiden (Blücherstr. 1). Ein unehel. S., 18 T., Enteritis (kl. Ulrichsstr. 7).

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	5_{42}	7_{52} *	10_{8}	1_{34}	4_{30}	—	—	5_{54}	7_{10} *	8_{53} †	2_{11}
Magdeburg	6_{37}	8_{12} *	10_{47} *	1_{23} *	2_{7}	—	—	5_{51}	—	9_{22} *	10_{55}
Nordh.-Cas.	5_{40}	8_{25} *	11_{54}	2_{8}	—	—	—	—	7_{54}	—	—
Soran-Gub.	—	8_{10} *	—	1_{33}	—	—	—	7_{34}	—	—	—
Thüringen	5_{45}	7_{53} *	10_{12}	11_{35} †	1_{55}	—	6	—	8	11_{5} †	—
Bitterf.-Berl	4_{35} †	—	9_{5}	2	—	—	5_{47} †	6_{20}	—	9_{10}	—
Aschersleb.	—	8_{17} *	11_{12}	1_{44}	—	—	6_{5}		—	—	

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

von:	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Abd.	Abd.	Ab.
Leipzig	6_{27}	8_{6} *	10_{42} *	—	1_{13} *	1_{48}	5_{40}	—	7_{37}	9_{17} *	10_{45}
Magdeburg	—	7_{46} *	9_{57}	—	1_{26}	4_{18}	5_{42} *	—	7_{6} *	8_{48} †	2_{2}
Nordh.-Cas.	—	7_{40}	9_{40}	—	1_{14}	—	5_{27}	—	—	8_{42} *	—
Soran-Gub.	—	7_{39}	—	—	—	—	—	—	7_{26} *	—	—
Thüringen	4_{28} †	7_{56}	10_{37}	—	1_{16}	5_{25} *	5_{41} †	—	—	9_{5} *	10_{45} *
Bitterf.-Berl	4_{24}	7_{34}	10_{2}	11_{29} †	—	—	$5_{?8}$	—	—	10_{58} †	—
Aschersleb.	—	7_{40}	9_{58}	—	1_{6}	—	6	—	—	8_{38} *	—

* Schnellzug I.—III. Classe. † Courierzug I.—II. Classe.

Vermiethung.
Eine feine herrschaftliche
Beletage
in der Nähe des Gymnasiums, Salon, 5 Stuben, Kammern, Küche, Garten und Zubehör jetzt oder später. Eine desgl. 2 Stuben, 2 Kammern und Küche.
Eine desgl. mit 4 Stuben, Kammern, Küche, Garten u. Zubehör vor dem Geiftthor zum 1. April. Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche und Zubehör zum 1. April vermiethet
C. Schulze,
hinterm Harz 10.

Die II. Etage nebst Weinstube, welche der Weinhändler Herr F. Kühl bis 1. April inne hat, ist von da ab anderweit zu vermiethen.
Alexd. Blau,
Leipzigerstraße 102.

Herrschaftl. Parterrewohnung (... heizbare Zimmer u. s. w.) für 1. April zu vermiethen.
Moritzzwinger 9a.

Wohnung.
Die II. Etage Marienstraße 6 ist zum 1. April zu vermiethen.

Ein Laden, passend zu jedem Geschäft, Markt Nr. 11, ist zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Auch sind daselbst 3 Logis zum 1. April zu beziehen.

Eine kleine Familienwohnung Merseburgerstraße 11 sofort billig zu vermiethen. Zu erfragen daselbst oder Jägerplatz 3a, 1 Tr.

Logis f. e. Herrn Graseweg 21, 2 Tr. l.

Kleine Logis sind sofort oder 1. April zu beziehen in der Wuchererstraße. Näheres Leipzigerstraße 103, II.

1 St., 2 K., Küche ꝛc., I. Etage, zum 1. April 1878 an ruhige Leute zu vermiethen gr. Ulrichsstraße 2.

Eine geräumige Wohnung, parterre oder I. Etage, möglichst Mitte der Stadt, wird p. 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe befördert unter J. L. die Annoncen-Expedit. v. M. Triest, neue Promenade 14.

Eine freundl. Wohnung ist wegen Umzug sofort oder 1. April zu beziehen
Giebichenstein, kl. Breitenstr. 3.

Eine freundliche Wohnung zu 540 Mark, im 2. Stock, an ruhige Leute zu vermiethen und 1. April beziehbar **Landwehrstr. 8.**

Möblirte Stube ist sof. an 1 oder 2 Herren z. verm. gr. Märkerstr. 17, 2 Tr.

Möbl. Stube kl. Steinstraße 3, 2 Tr.

Pension.
Zwei oder drei Knaben finden zu Ostern freundliche Aufnahme und mütterliche Pflege. Näheres beim Kaufm. Hrn. Günsch, gr. Brauhausgasse 14.

Ein umsichtiger Mann in den 30er Jahren, der die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Diener, Kutscher, Hausknecht, Portier, Aufseher od. dergl. Gefl. Offerten werden unter G. F. 100 postlagernd Schraplau erbeten.

Ein in der Buchführung und im kaufmännischen Rechnen geübter Mann wird aushülfsweise zur Vertretung gesucht. Adr. sub H. 513 an Haasenstein & Vogler hier, gr. Märkerstraße 7. (H 5,13)

1 Schreiber, 15—16 Jahre alt, findet sofort Stelle b. J. Chr. Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.

Ein solider junger Kellner findet Stellung b. C. Kysow, Rannischestr. 23.

Ein junger Kellner sofort gesucht im Jägerhof, Rathhausgasse 15.

2 Lehrlinge werden sofort oder zum 1. April gesucht
Franz Hoffmann, Tischlermstr., alte Promenade 12.

Einen ordentlichen, fleißigen Burschen von 15—17 Jahren sucht sofort
Rathhausgasse 11, part.

Ein Kegeljunge wird gesucht
„Zum letzten Dreier".

Ein junger Mann, 17½ Jahr alt, mit guter Handschrift, sucht sof. Stellung als Schreiber oder Rechnungsführer. Off. unter 1090 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Pferdeknechte und Hausburschen suchen Stelle durch Frau Deparade, gr. Schlamm 10.

Ein Lehrling wird für ein Colonialwaaren-detail-Geschäft unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Adr. unter G. T. 112 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mann mit guter Schulbildung kann Neujahr oder Ostern bei uns in die Lehre treten.
Hallesche Maschinenöl- und Dachlack-Fabrik Mehlmann & Sülzner.

Eine ordentliche Viehmagd, doch nur eine solche, wird bei gutem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht in
Diemitz Nr. 6.

1 anst. unabhängige Frau sucht Stellung, um bei einem älteren Herrn oder Dame die Wirthschaft zu führen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

An einem bürgerlichen Mittagstisch k. noch einige Herren theilnehmen
gr. Klausstr. 7, III. (H. 5,10)

Anständ. Mädchen mit gut. Attesten sucht und weist nach
Frau Deparade.

Stellensuchenden jedweder Branche kann das seit Jahren renommirte Bureau Germania zu Dresden aufs Wärmste empfohlen werden.

Eine junge Dame (6 Jahr in England gewesen) wünscht Privatstunden im Englisch zu ertheilen
Karlsstraße 7.

Bettfedern und Betten,
alles neu, billig bei Benkwitz,
gr. Rittergasse 18.

Offene Stelle für 1 Kochmamsell bei einer ordentlichen Dame in Berlin, bei 120 Rt. Gehalt, mit gut. Attest. zu melden bei Frau Binneweiss, gr. Märkerstr. 9.

Stellen suchen: eine ältere Landwirthschafterin, in ff. Küche perf.; 2 Kochmamsells für Hotel od. Restaurant; 1 gebild. Stadtwirthschafterin; 1 Haushälterin, welche lange Jahre die Wirthschaft bei 1 Herrn führte bis zur Verheirathung; 1 geschickte Jungfer; 1 Kinderfrau; 1 Kindergärtnerin; einige junge Mädchen, welche die ff. Küche erlernt haben. Sämmtliche mit guten Attesten wünschen Engagement durch
Frau Binneweiss, gr. Märkerstraße 9.

Landwirthschafterinnen erhalten zum sofortigen u. späteren Antritt gute Stellen.
Stelle sucht
eine sehr freundliche und empfohlene Verkäuferin, im Posamentier- u. Weißwaarengeschäft erfahren, durch
Emma Lerche,
Halle a/S., Rathhausgasse 14.

Stelle-Gesuch.
Zum sofortigen oder späteren Antritt sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und werthe Empfehlungen ein selbst etabl. gew. Kaufmann (gel. Materialist mit allen Nebenbranchen, desgl. im Destillationsfache vertraut) unter den bescheidensten Ansprüchen Stellung; event. bittet um einen Vertrauensposten. Werthe Offerten nimmt entgegen R. Morgenstern, Giebichenstein, Triftstraße 4.

Zu Inventar-Aufnahmen, sowie Buchführung u. Bilancen empfiehlt sich Geschäftsleuten und Handwerkern ein verheiratheter Buchhalter gegen mäßiges Honorar. — Feine Referenzen. — Strengste Discretion. — Gefl. Off. sub H. 520 an Haasenstein & Vogler, gr. Märkerstraße 7, erbeten.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Louise Heyde (Magdeburg) mit Postassistent Aug. Wesche (Bismark); Hulda Hackenbroch (Magdeburg) mit Richard Birckner (Leipzig); Auguste Grunwald (Magdeburg) mit Moritz Kutscher (Erfurt); Minna Petschke (Magdeburg) mit Seconde-Lieutenant Gustav Brandt (Naumburg a/S.); Hermine Becker (Kl.-Schallun) mit Oekonom Fritz Haverland (Schönberg); Clara Scholle mit Kaufm. Heinrich Schulze (Halberstadt); Lina Rudert (Frohse) mit Louis Prinz (Schönebeck); Rosa Meßow mit Candidat Paul Krüger (Calbe a/S.); Henriette Meyer (Halberstadt) mit Lehrer Menko Katzenstein (Hannover); Amalie Weidling mit Lehrer H. Vetter (Erfurt); Alma Maßmann mit Hermann Pusch (Heldrungen); Margarethe Kanzler (Bernburg) mit Fabrikbesitzer Gustav Graeser (Quedlinburg); Henriette Archenbold mit Abraham Heller (Halberstadt); Emma Müller (Pleimschütz) mit Bernh. Otto (Halberstadt); Minna Anders mit Herm. Hörichs (Naumburg); Emma Papst (Nordhausen) mit Kaufmann W. Liersch (Straußfurt).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. W. Schulze (Magdeburg); Hrn. Oscar Hornemann (Magdeburg); Hrn. Maurermstr. Gust. Ortloff (Burg); Hrn. Herm. Oeltze (Altenweddingen); Hrn. Carl Schultze (Magdeburg); Hrn. Lehmann (Roßla a/H.); Hrn. Jul. Langlotz (Naumburg). — Eine Tochter: Hrn. Carl Tänzer (Magdeburg); Hrn. Th. Bohne (Buckau); Hrn. Alb. Holzhausen (Güsten); Hrn. Wilh. Voigt (Salzwedel); Hrn. C. F. Schucht (Nordhausen); Hrn. Pastor Dreyhaupt (Saaleck).

Gestorben: Frau Superintendent Caroline Markgraf geb. Kuntze (Varleben); Kaufmann J. Kraemer (Magdeburg); Frau Emilie Braumann geb. Hornemann (Magdeburg); Frau Louise Wartenberg geb. Plate (Rothensee); Rentier Ferd. Mewes (Wolmirstedt); Gasthofsbesitzer Carl Lange (Wernigerode a/Harz); Schulze a. D. August Seidel (Grüningen); Bäckermstr. Ludw. Liebau (Werna).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780101024/fragment/page=0002

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann **Adolph Neumann** hier hat die hiesige Gerichtskasse nachträglich eine Forderung von 149 Mk. 6 Pf. Kosten mit Vorrecht §. 78 der Konkurs-Ordnung angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 5. Februar 1878 Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 11 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Halle a. d. Saale, den 24. December 1877.

Königl. Preuß. Kreisgericht, I. Abth.

Der Kommissar des Konkurses.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Interessenten der städtischen Sparkasse zu Halle werden auf Grund des §. 4 des Statuts aufgefordert, behufs Auszahlung resp. Zuschreibung der Jahreszinsen, ihre Bücher in unserem Kassenlocale vorzulegen.

Zur Vermeidung größeren Andrangs sollen in der Zeit
vom 7.—12. Januar 1878 die Bücher bis Nr. 3000
„ 14.—19. „ „ „ „ „ „ 6000
„ 21.—26. „ „ „ „ „ „ 10000
„ 4.—9. Februar „ „ übrigen Bücher
vorgenommen werden und können die Interessenten bei der jetzigen Einrichtung auf schnelle Abfertigung rechnen.

Directorium der städtischen Sparkasse.

Holz-Auction.

In dem **herrschaftlichen Forste** zu **Weßmar** sollen

Montag den 7. Januar k. Js.

I. Von Vormittags 10 Uhr ab im Schlage Nesselwinkel:
224 M. Unterholz, 92 M. Abraum, 18 M. Schwarzdorn,
52 „ Kloben, 9 „ Knüppel, 1 „ Stakholz,
ferner: 1 Eiche mit 0,93 Cbm., 55 Eschen u. Rüstern mit 15,99 Cbm.
3 Ahorn „ 0,37 „ 22 Erlen mit 7,33 Cbm.
12 Pappeln mit 10,96 Cbm.

II. Von Nachmittags 1 Uhr ab im Park:
16 M. Abraum, 9 M. Kloben, 2 M. Knüppel,
4 „ Stockholz und
5 Rüstern mit 10,24 Cbm.

öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade.

Weßmar, den 28. December 1877.

Der Förster: Conrad.

Holz-Verkäufe.

In dem zum Rittergut **Ermlitz** gehörigen Forst sollen

I. Donnerstag den 10. Januar, Schlag Zeisinge bei Masslau, Kuhholz bei Ermlitz und Stöbenholz bei Oberthau,
circa: 700 Meter Unterholz,
110 eschene und ellerne Stangen,
22000 weidene Bandstöcke von I. bis IV. Cl.,
240 weidene Stiele und
350 Bund Korbweiden II. und III. Cl.

II. Montag den 14. Januar, Schlag Zeisinge bei Masslau,
circa: 65 Eichen bis 110 Ctm. Stärke,
118 Rüstern, 35 Buchen, 16 Ellern,
12 Linden und 5 Aspen auf dem Stamme,
150 eichene, rüsterne, eschene, ellerne und aspene Stangen bis zu 18 Cent. mittleren Durchmesser.

Sammelplatz: Zeisinge.

III. Donnerstag den 17. Januar, am Ermlitz-Schkeuditzer Wege bei Rübsen.

Sammelplatz: Gasthaus Ermlitz.
circa: 78 Eichen bis 45 Ctm. Stärke, sowie
65 Weiden auf dem Stamme

an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Verkauf beginnt jedesmal Vormittags 10 Uhr. — Bedingungen an Ort und Stelle.

Rittergut Ermlitz, den 28. December 1877.

Die Forstverwaltung.
Krämer.

Möbelfuhrwerk, ein- und zweispännig, billigst bei **Pfitzmann, Taubengasse 16.**

Sonnabend und Sonntag stehen **kleine Thüringer Landschweine (halbengl. Race)** zum Verkauf im Gasthof zum **„Gold. Pflug“** in Halle. **Buch & Rolle.**

Bekanntmachung.

Die Stelle des Amtsdieners für den hiesigen Bezirk, mit welcher ein Einkommen von jährlich 450 Mark und freier Dienstkleidung verbunden ist, soll sofort anderweitig besetzt werden.

Qualificirte, womöglich mit Civil-Versorgungsschein versehene Bewerber wollen sich persönlich bei mir melden.

Klostermansfeld, den 24. Dec. 1877.

Der Amtsvorsteher
Seeliger.

Haus-Verkauf.

Mein zu **Naumburg a/S.** in der Gartenstraße unweit der Promenade belegenes **neuerbautes massives Wohnhaus**, enthaltend 5 große und 2 kleine Zimmer, Kammern, Küchen, nebst großem Garten, gutem Keller, geräumigen Stallungen, sowie **Brunnen im Hofe**, steht für den Preis von **4800 Thlr.** zu verkaufen. Taxwerth 5200 Thlr., versichert zu gleicher Höhe. Anzahlung 2800 Thlr.

Darauf Reflectirende werden gebeten, sich **direct an mich zu wenden.**

Aug. Steinbrück,
Naumburg a/S., Moritzstraße 49.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein zu Teutschenthal gelegenes **Gartengrundstück**, bestehend in Haus, Hofraum und Stallung nebst 1¾ Mrg. Garten zu verkaufen. Preis 2500 ℳ und mit 800 ℳ Anzahlung zu übernehmen. Das Grundstück liegt näher der Straße und paßt zu jedem andern Geschäft. Das Nähere bei **Lehmann,** Gärtner in Teutschenthal.

Eine seit 20 Jahren betriebene

Schlosserei- und Maschinenreparatur-Werkstatt

ist zum **1. April** an einen soliden, tüchtigen Schlosser **zu verpachten.** Gefl. Offerten unter **Z. 5388** in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** niederzulegen.

Verkauf eines Schnitt- und Materialwaaren-Geschäfts.

In einer Kreisstadt, an der Eisenbahn belegen, mit Gymnasium und ca. 6000 Einwohnern, soll ein Grundstück, bestehend aus Wohnhaus mit gew. Kellern, Stallung, Hofraum, ca. ½ Mg. Garten und 240—300 Mk. Holzgerechtigkeiten, am Marktplatze belegen, mit Laden-Einrichtung und ohne Lager, unter der Hand verkauft werden.

Die Gebäude sind in sehr gutem Zustande. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres durch (H. 54933)

C. Camproux jun.,
Auctions-Commissarius in Wolmirstedt.

Restaurations-Verkauf

In einer belebten Garnisonstadt ist die nahe an der Kaserne belegene Restauration nebst Kaufladen mit fast noch neuem Inventarium unter sehr günstigen Bedingungen umzugshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Gerichts-Actuarius **Kuhn** in Torgau a/E., Spitalstraße 315.

Haus-Verkauf.

Das Haus **Weidenplan 6,** durchaus solid u. elegant gebaut, mit **Garten, Veranda** ꝛc., in angenehmster Lage der Stadt, Nähe d. Gymnasiums, landw. Instituts, Universität u. neuen Klinik, für **eine** größere Familie passend, aber auch **leicht** in Etagen theilbar eingerichtet, **rentabel,** verkauft sehr preiswerth **H. Werther,**
Möblicher Weg 4.

In Halle oder Giebichenstein (Wittekind) wird ein kleines hübsches **Haus** mit Hof und Garten, im Preise von höchstens 18000 ℳ, zu kaufen gesucht.

Offerten unter **P. P. 1890** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Halle a/S.

2 gut rentir. **Landbäckereien** sind sofort zu verkaufen. Näheres **Thiele,** Harz 12.

Der Alaunthorstraße 10/11 hier belegene **Gasthof „zu den 3 Kugeln“** ist per 1. April 1878 zu verpachten u. bitte ich Reflectanten, ihre Offerten bei mir einzureichen. **August Mann.**

Einen großen **Eiskeller** verpachtet **Mühlgraben 1.**

Ein **Oeconomie-Grundstück** in Weißenfels, sehr frequente Lage, im Ganzen passend zur Anlage eines Fabrik-Etablissements, oder aber getheilt zum Getreide- und Viehhandel, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft auf Offerten unter **H. 5397** an die Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co.,** Halle a/S.

Gasthofs-Verpachtung.

Der in Schackenthal bei Güsten i. A. (einem am Kreuzungspunkte mehrerer Chausseen belegenen, mit Zuckerfabrik und großer Wirthschaft versehenen Orte) befindliche **Gasthof** mit Tanzsaal, in dem auch **Material-, Spirituosen-Handel** und **Bäckerei** mit gutem Erfolg betrieben wird, soll

Donnerstag, den 31. Januar 1878, Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen auf drei Jahre, als vom 1. April 1878 bis dahin 1881, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen können schon jetzt auf dem Comtoir hierselbst eingesehen werden.

Schackenthal. **L. Hühne,** Amtsrath.

Ein schönes **Restaurant** in Leipzig, mit 2 franz. Billards, kann sofort oder später mit sämmtlichem Inventar unter sehr günstigen Bedingungen übernommen werden. Auskunft ertheilt **A. Munkwitz,** gr. Ritterg. 3, Halle.

Verkauf eines Ackergutes in Elbey bei Wolmirstedt.

Im Auftrage des Herrn Gutsbesitzers **F. Neuling** in Elbey werde ich **Sonnabend, den 19. Januar 1878, Nachmittags 2 Uhr**

im **Müller**'schen Gasthofe daselbst dessen daselbst belegenes **Ackergut,** bestehend aus:
ca. 250 Mrg. Acker, Rüben- u. Weizenboden,
„ 150 „ „ gutes Roggenland,
„ 30 „ gute Wiesen,
„ 4 „ großen Garten,
elegant eingerichteten Wohn-, großen und in gutem Zustande befindlichen Wirthschaftsgebäuden, mit oder ohne sehr gutes lebendes und todtes Inventar, Erntevorräthe, Aussaat unter den im Termine bekannt zu machenden günstigen Bedingungen öffentlich meistbietend verkaufen.

Die Grundstücke liegen fast alle unmittelbar am Orte und ist derselbe durch Chaussee mit dem Bahnhofe verbunden.

Wolmirstedt.

C. Camproux junior,
Auctions-Commissarius.

Ein Haus

in bester Geschäftslage Wippra's mit Laden und Ladeneinrichtung für Buchbinder oder Putzgeschäft besonders passend, habe sofort zu vermiethen.

A. Schwalbe,
Brauereibesitzer Wippra a/H.

Ein Haus mit 2 Verkaufsläden u. 3 Wohnungen, ganz nahe am Markt, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen event. auch zu vermiethen. Näheres **Markt 17.**

Ein **Gasthof** mit schönem Gebäude und 50 Acker Land und Garten, Post- und Telegraphen-Station in demselben Hause, habe im Auftrag zu verkaufen. **J. Löwenthal** in Erfurt.

Ein **Gasthof** im Weimarischen, mit 10 Acker Land, gute Gebäude, ist zu verkaufen durch **J. Löwenthal** in Erfurt.

Große **Capitale** auf Ländereien sind auszuleihen durch **J. Löwenthal** in Erfurt.

12000 Thlr. suche ich auf ein hiesiges Grundstück zu 5%. **F. Schiller,** Niemeyerstr. 13.

600 Mk., 500 Mk. u. 400 Mk. werden auf sichere Hypothek gesucht durch **C. Kysow,** Rannischestr. 23.

Sofort gesucht wird für ein junges anständiges **Mädchen** (19 Jahr) ein **Zimmer.** Erwünscht wäre, wenn dasselbe zugleich Beköstigung ꝛc. dort haben könnte. Adressen **C. C.** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Zu vermiethen

herrschaftl. Hoch-Part., 5 St. ꝛc. zum 1. April

Luisenstraße 11, I.

Zu vermiethen

sind 3 geräumige Etagen **Augustastraße 7a.**

1 freundl. Wohnung für 80 ℳ per sofort, 1 desgl. per April zu vermiethen. Näheres **Markt 17.**

Wohnung z. 24 u. 30 Thlr. gl. oder 1. April k. J. zu beziehen. [T. 7004] **Giebichenstein,** Fährstraße 9.

Ein Laden m. Wohnung zu vermiethen, auch ist daselbst ein Logis sogl. zu beziehen **Unterberg 5.**

Möbl. St. an 1 od. 2 Herrn zu verm. **Lindenstraße 5.**

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Fabrikbesitzer und Oeconom in Sachsen, mit einem Vermögen von ca. 7500 Thlrn., 45 Jahre alt, Wittwer, solides und ruhiges Charakters, von angenehmen Aeußern, möchte eine praktisch erzogene Dame, indeß nicht unter 25 Jahren und mit einem angemessenen Vermögen, welches s. Z. hypothekarisch gesichert wird, kennen lernen, um sich nach gegenseitigem Gefallen, zu verheirathen. — Geehrte Adr. werden unter **R. W. 902** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg erbeten. (H. 54934)

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein gut situirter Kaufmann, Wittwer mit 2 Kindern, Anfang 30er Jahre, Besitzer eines blühenden Geschäfts, dem es an Zeit fehlt, geeignete Damenbekanntschaften zu machen, sucht Gelegenheit, sich mit einer jungen Dame Mitte 20er Jahre, vom Lande, welche durch Wirthschaftlichkeit und guten Character eine glückliche Häuslichkeit garantirt, und im Besitz eines liquiden Vermögens von 12- bis 15000 Mark ist, zum Zweck einer event. Heirath in Verbindung zu setzen. Geehrte Vormünder und Eltern, welche auf dies reelle Gesuch reflectiren, werden gebeten, sich behufs weiterer Verständigung selbstredend unter strengster Discretion mit Chiffre **E. G. # 5981** an die Annoncen-Exped. v. **M. Triest** in Halle a/S. zu wenden.

Fr. Gerstäcker's Ges. Schriften!

Volks- u. Familien-Ausgabe.
I. Serie: 22 Bände.
II. Serie: 19 Bände.

In Lieferungen **à 50 Pfg.** oder in Bänden **à 3 Mk. 50 Pfg.**

Inhalt der I. Serie:
Reisen (früher bei Cotta erschienen) — **Das alte Haus — Achtzehn Monate in Süd-Amerika und dessen deutschen Colonien — Regulatoren in Arkansas — Flußpiraten des Mississippi — Tahiti — Nach Amerika! — Gold! — Die beiden Sträflinge — Unter dem Aequator — Der Kunstreiter — Die Colonie — Mississippi-Bilder — Aus zwei Welttheilen — Nord- und Süd-Amerika — Inselwelt — Amerikanische Wald- und Strombilder — Abenteuer der deutschen Auswanderer — Hell und dunkel — Blau Wasser — Matrosenleben — Aus der See — Heimliche und unheimliche Geschichten — Aus meinem Tagebuche — Californische Skizzen — Streif- und Jagdzüge durch die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika — Eine Gemsjagd in Tirol.**

Inhalt der II. Serie:
Eine Mutter (Fortsetzung von „Die Colonie“) — **General Franco — Sunnor Aguila — Wilde Welt — Die Missionäre — Unter den Pescheuchen — Der Erbe — Die Blauen und Gelben — In Mexiko — Die Franctireurs — Kriegsbilder eines Nachzüglers — Das Wrack des Piraten — Der Tolle — Im Busch — Nach dem Schiffbruch — Neue Reisen durch die Vereinigten Staaten — Hüben und Drüben — Kreuz und Quer — Buntes Treiben — Im Eckfenster — Unter Palmen und Buchen — In Amerika.**

Abonnenten können **jederzeit** eintreten und die Hefte in beliebigen Zwischenräumen nachbeziehen. Alle 8—14 Tage eine Lieferung. Nach Vollendung des Unternehmens tritt ein erhöhter Ladenpreis ein. **Jede Serie kann auch für sich bezogen werden.** — Abonnements übernimmt jede Buchhandlung.

Hermann Costenoble,
Verlagsbuchhandlung in Jena.

Verlag von **Otto Hendel** in Halle a/S.:

Zweite Auflage:

Gattin.
Hausfrau. Mutter.

Gedanken über Frauenbildung, den Gebildeten ihres Geschlechts gewidmet von der Verfasserin.
Eleg. gebunden 3 Mark.
Von der gesammten Presse warm empfohlen.
Halle a. S. Otto Hendel.
Verlagshdlg.

Gegen Husten

und **Heiserkeit** empfiehlt als bestes Mittel die rühmlichst bekannten **Helm'**schen **Malzbonbon**

W. Schubert, gr. Steinstr. 1.

Meinen werthgeschätzten Kunden die ergebene Nachricht, daß ich mit Ende d. J. mein Herren-Friseurgeschäft aufgebe. Ich sage hiermit denselben für das mir geschenkte Wohlwollen meinen herzlichen Dank. Das Damenartikelgeschäft habe ich meiner Schwägerin **Friederike König,** geb. **Goethe,** übergeben und bitte die geehrten Damen derselben auch fernerhin ihr Vertrauen zu schenken.

Etwaige noch außenstehende Abonnementskarten wird Herr **Oswald Niedermann,** Poststr. 3, zur Begleichung übernehmen und empfehle gleichzeitig genannten Herrn N. meinen werthen Kunden angelegentlichst.

Halle, den 31. Dezember 1877.

Hochachtungsvoll
Adolph Glatz, Friseur.

Den geehrten Damen

hierdurch zur Nachricht, daß den 8. Januar ein neuer Cursus im Schneidern und Zuschneiden beginnt.

P. Martini, Schneidermstr. f. Damen, Blücherstraße 5.

Am heutigen Tage verlege ich meine Fleischerei von der **Wilhelmstraße 4** nach **Kaulenberg 2.**

Hochachtungsvoll **Ernst Trautmann,** Fleischermeister.

Neuester musikalischer Scherz!

„Die Flohjagd auf dem Pianoforte.“

Für 60 Pf. in Briefmarken sendet frei H.34142b) **Ernst Goldammer,** Dresden

2 gestrichne Kleiderschränke u. 1 gebr. Kinderbettstelle m. Matratze verk. billig **gr. Rittergasse 3.**

Eine **birkene u. kieferne Kommode** verk. billig **kl. Schlamm 1.**

Eine neumilchende **Kuh** mit dem **Kalbe** ist zu verkaufen in **Nietleben,** Dorfplatz 9.

Zwei **Schweine** zum Hausschlachten zu verkaufen **Feldstraße 10c.**

Gerstenstroh verkauft im Einzelnen **Franckenstraße 7.**

Eis kann gefahren werden **Wilhelmsstraße 4.**

Herzlichen Dank

unseren werthen Collegen und Damen, welche uns bei dem letzten Balle in so reichem Maße beehrten. Dank für das freundliche Andenken, welches uns überreicht wurde, Dank Herrn Beier jun. für die kräftige Ansprache und den Herren Meistern und Freunden, welche uns mit ihrer Gegenwart beehrten. Dieser Tag wird uns unvergeßlich bleiben.

Die Altgesellen des Bäckergewerks.
Gust. Schmidt. Carl Vetter.

Wetterbeobachtung den 29. Dec. 10 Uhr Vormittags. Wind Südwest, schwach, Wetter schön. Temperatur 1° R. Kälte, Wolken nur einzelne vorhanden in der 1. und 3. Schicht, Strömung Nordwest, schwach, Gestaltung Südwest; demzufolge ist anzunehmen, daß die nächsten Tage das schöne winterliche Wetter noch andauern wird.

Vorstrag den 6. Januar in Neumark, den 7. Januar in Frankleben.

F. W. Stannebein.

Telegramm. Laucha, 29. Decbr., 3 Uhr 50 Minuten. Nach den vorhandenen Wolken vollständiges Thauwetter im Anzuge. F. W. Stannebein.

Ein **Haararmband** mit goldnem Schloß gestern Abend in Freibergs Garten verloren. Gegen Belohnung abzugeben **gr. Ulrichstraße 8.**

Einen **Boa** verloren, geg. Belohnung abzugeben **Töpferplan 1, III.**

Gold. Uhrschl. gefunden Exp. d. Ztg.

Ein gr. **Affenpinscher** mit gelbem Halsband u. Beifkorb zugel. Abzuh. Ammendorf Nr. 50.

Ein Portemonnaie mit Inhalt und Dienst-Auszeichn. gestern verloren. Der ehrliche Finder w. gebeten dasselbe gegen Belohnung abzug. Schmeerstr. 1! bei **E. Jacobi.**

Ein schw. Neufoundländer Hund am 1. Feiertag entl., abz. Wuchererstr. 20.

Ein kleiner schwarzer Hund ist mir zwischen Schrenz und Brachstedt zugelaufen. Abzuholen **Zwenden Nr. 29 bei Oppin.** (H. 5,09)

Familien-Nachrichten.

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden unsere inniggeliebte Frau, Mutter u. Schwester

Seraph. Rohenstein

geb. **Sommerfeld.**

Dies zeigen tiefbetrübt an

Halle, 31. Decbr. 1877.

Die Hinterbliebenen.

Danke.

Vom Grabe unserer lieben, unvergeßlichen Mutter zurückgekehrt, können wir nicht unterlassen, Allen denen, die ihren Sarg so überaus reichlich mit Palmen, Kronen und Kränzen schmückten, sowie Allen, die sie zur letzten Ruhestätte trugen und begleiteten, hierdurch herzlichsten Dank zu sagen. Dank auch dem Herrn Pastor **Backs** für seine Trostesworte am Grabe, sowie dem **Männergesangverein** für ihren erhebenden Gesang im Hause und am Grabe.

Trotha u. Bayreuth, a. 31. Dec. 1877.

Die Familie Jordan

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780101024/fragment/page=0003

300 Mark Belohnung.

Es ist wiederholt vorgekommen, daß große Steine, Holzstämme und dergleichen aus böswilliger Absicht auf unsere Alt-Sicherbener Kohleneisenbahn gelegt sind. Dadurch wurden nicht nur die Transporte selbst gefährdet, sondern auch Menschenleben bedroht. Wir sichern Demjenigen obige Belohnung zu, welcher uns den Urheber oder Anstifter zu einer derartigen ruchlosen Handlung in solcher Weise nachweist, daß dessen gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Zugleich weisen wir darauf hin, daß derartige Verbrecher nach § 315 des deutschen Strafgesetzbuchs mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren event. sogar mit lebenslänglicher Zuchthausstrafe bestraft werden.

Halle a/S., den 28. December 1877.

Pfännerschaftl. Salinen- u. Bergwerks-Verwaltung.

Kohlenlieferung.

Als **vorzügliches Feuermaterial für Küche und Haus** empfehlen wir unsere

Kohlenpresssteine

zum Preise von 14 Mark pro Mille ab Kohlenplatz hier und von 16 Mark loco Kohlengelaß.

Auch sind **Stück-** und **Knorpelkohlen** zu gleichem Zweck in trockener Waare wieder vorräthig.

Für **Fabrikzwecke** liefern wir Knorpel-, Nuß-, Klar- und Förderkohlen in bester Qualität zu billigsten Preisen und zwar nicht blos von unseren Haldenplätzen **vor dem Klausthore, an der Schiffsfaale** und **bei Passendorf,** sondern auch **franco Fabrik.** Größere Abnehmer, welche mit uns bisher noch nicht in Verbindung standen, ihren Kohlenbedarf in 1878 indeß von uns zu decken wünschen, wollen wegen der Bezugsbedingungen mit uns bald in Verhandlung treten, und werden wir allen billigen Wünschen dabei möglichst Rechnung tragen.

Halle a/S., den 28. December 1877.

Pfännerschaftl. Salinen- u. Bergwerks-Verwaltung.

Nachdem wir uns mit der Versicherungsgesellschaft geeinigt haben, nehmen wir unser Geschäft:

Papier- u. Lederwaaren-Handlung, Düten, Converts, Contobücherfabrikation

in vollem Umfang wieder auf.

Veranlaßt durch die uns von allen Seiten gezeigte Theilnahme über das uns betroffene Brandunglück sagen wir herzlichen Dank und bitten recht sehr, uns auch ferner geschäftlich und persönlich das uns bewiesene Wohlwollen zu erhalten.

Die beschädigten Waaren werden wir vom 2. ab zum Ausverkauf stellen. Es befinden sich darunter: **Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Notizbücher, Reisetaschen, Damentaschen, Geldtaschen,** sowie verschiedene **Contobücher, Copirbücher** und **Papierwaaren.**

Mit Hochachtung

Hallesche Papierwaaren-Fabrik
B. Levy & Co.

Müller's Bellevue.

Dienstag den 1. Januar 1878

Ballmusik mit freier Nacht.

Anfang 5 Uhr. **Herm. Schade.**

Neues Theater.

Heute Dienstag den 1. Januar 1878

Grosser Ball.

Entree für Herren 1 Mark. „ „ Damen 50 Pfg. Anfang Abends 8 Uhr.

Schoele's Restaurant zur Eremitage.

Heute zum Neujahrstag

Tanzmusik

von 4 Uhr an bei vollem Orchester. Biere ff.

Wilhelmshöhe in Giebichenstein.

Dienstag den 1. Januar (Neujahrsfest) von Nachmittag an

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **C. Müller.**

Harz 48. Moritzburg Harz 48.

Zum Sylvester

Grosser Gesellschaftstag, im grossen Saal Concert.

Anfang ½8 Uhr.

Zu Neujahr grand Ball

in beiden Sälen. Anfang 4 Uhr. **A. Moritz.**

Gasthof zur Reichsmünze.

Montag Sylvestervergnügen.

Dienstag den 1. Januar 1878

Grosser Rattau

verbunden mit **Wurstschnappen, Preiskegeln u. s. w.** Jeder Theilnehmer erhält eine Prämie **gratis.**

Militairs zu ermäßigten Preisen. **Jedes Loos gewinnt.**

K. Biere. Div. Weine.

Hierzu ladet ergebenst ein **Fr. Fister.**

Meinen geehrten Kunden zur gefl. Anzeige, daß der Verkauf der Braunschweiger Wurst nicht mehr am Markt, sondern nur Schülershof Nr. 20 ist.

Der Vertreter der Braunschweiger Wurstfabrik.

Freyberg's Garten.

Dienstag den 1. Januar (Neujahrsfest) von Abends 7 Uhr an

Ballmusik.

Neujahrskarten!

ernste und scherzhafte!

Ueberraschende Neuheiten

in bekannt großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Heinrich Gundlach
Papierhandl., Breitestr. 32.

Geldschrank-Fabrik

von **Rud. Speck,** Halle a/S., Marienstraße, empfiehlt sein anerkannt solides Fabrikat u. Lager.

Fabrik

der schönsten haltbarsten billigsten **Strumpfgarne,** welche nicht einlaufen, desgleichen **Strickjacken, Unterjacken, Unterhosen,** wollne und baumwollene **Watte.**

Ferd. Goetze & Söhne,
Moritzkirchhof 5.

Sopha, Matratzen u. Bettstellen empf. bill. **Fink,** Tapezierer, Fleischergasse 2.

Sächs. Loose

sind wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Näh. unter Chiffre **S. L. # 10** postlagernd **Leipzig.**

Da wir am 5. Jan. unsern **Turnunterricht** zu beginnen denken, so erbitten wir uns gefällige Anmeldungen möglichst bald

Nähere Auskunft ertheilen wir gern **am 2. Januar von 9—12 u. 2—7,** und an den vorhergehenden Tagen von **4—5 Uhr.**

H. Hoffmann, L. Kluge,
(gr. Berlin 15, II).

Güter- u. Kapitalgeschäfte vermittelt **F. Schiller,** Riemeyerstr. 13.

1500 Thlr.

werden auf ein schönes Ackergrundstück zu leihen gesucht.

Offerten sub **B. B. 400** durch **Rud. Mosse,** Halle a/S., erbeten.

20—25,000 Mark

werden auf ein hiesiges Hausgrundstück zur ersten Stelle (2/3 Vers.-Summe) gesucht.

Ernst Haassengier.

Lehrlings-Gesuch.

Ein gebildeter junger Mann aus anständiger Familie findet in meinem **Bank- u. Wechselgeschäft** Stellung als Lehrling.

Ernst Haassengier.

---

1 Schlitten nebst **Peitsche, 1 Paar elegante Schellen-Gelaute, 1 groß. Fußsack,** ferner: **mehrere Kutschwagen, 1 Lastwagen, 1 Paar Ackergeschirre** (fast neu), **1 Gartenspritze,** sowie allerlei **Federvieh,** als: **Pfauen, Puter, Gänse, Enten, Hühner** verkauft preiswerth

A. Schwalbe,
Brauereibesitzer in Wippra a/H.

Milch! Milch!

Vom 1. Jan. ab wird täglich zwischen 8 und 10 Uhr Morgens ein Wagen mit **guter Teutschenthaler Milch** die Vorstadt Glaucha besuchen und zwar folgende Straßen passiren und anhalten: An der Glauchaischen Kirche, Hospitalplatz, Steg, Langegasse, Taubengasse u. Mittelwache. Preis 14 ₰ p. Liter.

Fastenbretzeln

werden von heute an gebacken und Händler angenommen in der Bäckerei **gr. Wallstraße 13/14.**

Sämerei-Ein- und Verkauf bei **Ernst Voigt.**

Von **ff. Futter-Mais** hält stets großes Lager **Ernst Voigt.**

Bleiröhren zu Wasserleitungen von ½"—2" lichter Weite, auch **verzinnte Röhren, Walzblei** in allen Dimensionen empfiehlt **Ernst Voigt.**

Viehsalz, Viehsalz-Leckstein und **Kochsalz** bei **Ernst Voigt.**

Russischen Salat,

frischen Dorsch, Schellfisch, Karpfen, Lachsheringe à St. 3 u. 4 Pf. Grüne Pommeranzen, Ananas, Bischof, Cardinal- u. Waldmeister-Extract,

Weisswein à Fl. 5 Sgr.
Rothwein à Fl. 6 Sgr. } excl. Flasche offerirt

C. Müller Nachf.

Zum **Sylvester** empfehle mein Lager von:

Weiss- und Rothwein, Rum, Arac, Cognac, Punsch und Spirituosen.

Gustav Henning,
Domplatz und Sophienstraße 7, vis-à-vis dem **Gymnasium.**

Gegen Einsendung oder Nachnahme versende franco im deutschen Postgebiet ein Fäßchen alten, weißen **Elsäßer Wein,** Inhalt 6 Flaschen, 5 ℳ, desgl. guter Rothwein 6 ℳ. Preisermäßigung bei größeren Quantitäten. Jeder Sendung wird ein Preisverzeichniß von ausländ. Weinen beigelegt. (S. 416. Q.)

Rosenstiehl, Küfer u. Kellermstr., heil. Lichtergasse 22, Straßburg i/Els.

Frische holländische Flußkarpfen

trafen soeben ein bei

G. Friedrich, Bärgasse 10

„Gasthof zum Mohr"

Giebichenstein.

Neujahrstag

Tanzvergnügen.

G. Gummel.

Alte Ressource

kl. Ulrichsstr. 7.

Heute und folgende Tage Abends ½8 Uhr

Concert und Vortrag.

Gastspiel der Chansonette Frl. **Mathilde Zeidler** vom Variété-Theater in Breslau.

Entree 30 ₰. **E. Apel.**

Restaurant zum „Salzgrafen",

Graseweg 19,

Im Salzgrafen wird heut' concertirt, **Hechtfischer** ist schon engagirt, Und bringt uns neue Lieder; Auch alte singt er wieder. Wer nun noch viel Geld übrig hat, Der komm' zu mir und lach' sich satt. Daß keiner geh' vor 12 Uhr schlafen, Dies wünscht der Wirth im **„Salzgrafen".**

Restaur. Brockenhaus,
Harz 48 (Vorderhaus),
empfiehlt seine neu eingerichteten
Localitäten.
Elegante Damenbedienung.

Cröllwitz.

Zu **Neujahr** ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein

A. Stolze.

Giebichenstein.

Am Neujahrstag

Tanzvergnügen.

F. Becker.

Brauerei Giebichenstein.

Zu Neujahr von 4 Uhr ab

Tanzmusik.

Bergschenke b. Cröllwitz

Zum Neujahrstag

Tanzvergnügen.

Fr. Herrmann.

Stadt-Theater.

Dienstag den 1. Januar 1878.
Mit aufgehobenem Abonnement.

Robert und Bertram,

oder: **Die lustigen Vagabonden.**
Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von Räder.
Schauspielpreise.

Mittwoch den 2. Januar.
4. Vorstellung im 3. Abonnement.
Ganz neu! Zum 1. Male: **Ganz neu!**

Durch die Intendanz.

Preis-Lustspiel in 5 Acten von Heele.

Hôtel zur Tulpe.

Heute am Neujahrstag

Grosses Concert

mit gewähltem Programm,
gegeben von der ganzen früher **Menzel'**schen Capelle unter Leitung ihres Directors **G. Braun.**

Anfang 7½ Uhr. — Entree 30 Pfg.

Freyberg's Garten.

Heute am Neujahrstag

Grosses Concert

mit gewähltem Programm,
gegeben von der ganzen früher Menzel'schen Capelle (Orchester 20 Mann) unter Leitung ihres Directors **G. Braun.**

Anfang 8½ Uhr. Entree 30 Pfg.

Kaiser Wilhelms-Halle

Heute Neujahr

Nach dem Concert **Ball.**

A. Lichtenheldt.

Kühler Brunnen.

Heute am Neujahrstage

großes Tanzkränzchen.

Lüderitz's Berg

Zum Neujahrstag Abends

Tanzkränzchen.

Deutsche Eiche,

Reilstraße 35.

Neujahrstag

Tanzvergnügen.

R. Plötz.

Zum letzten Dreier.

Dienstag den 1. Januar ladet zum **Tanzkränzchen** freundlichst ein

E. Donner.

Restaurant Union,

Schulberg 8.

Neu und elegant eingerichtet.
ff. Weine und Biere.
Elegante Bedienung.

Affen-Theater

im Rosenthal.

Heute Dienstag den 1. Januar

Unwiderruflich

die 2 letzten Vorstellungen.

Anfang 4 und 7 Uhr.

Jede erwachsene Person hat das Recht, **ein Kind frei** auf den I. und II. Platz mit einzuführen.

Deutscher Hof,

Passendorf.

Am Neujahrstage von 3 Uhr an

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

C. Schmalfuss.

Sing-Academie.

Die nächste **Damenübung** findet **Sonnabend den 5. Jan.** statt.

Der Vorstand.

Die Volksküche

befindet sich **Rathhausg. 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 15 ₰ werden in der Küche selbst, sowie auch gr. Ulrichsstraße 3 bei Herrn Neumann und gr. Ulrichsstraße 37 bei Herrn Aderhold verkauft.

Der Tischlermeister **Ferdinand Jacobs,** Henriettenstraße 12, hat den **Manifestations-Eid** geleistet.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780101024/fragment/page=0004